

Korruption.

Wie in New York das Civildienstgesetz umgangen wird.

John D. Rockefeller jr. hat angeblich \$400,000 Schanden.

Argumente für Nicht-Gewerkschaftler.

Korruption in New York.

New York, 11. Febr. Max C. Bonifich wurde im Affidavit schuldig befunden, dem Thomas B. Gavin für \$400 eine Stelle im Feuerdepartement verschafft zu haben. Der Richter war im Begriff, das Urtheil zu verkündigen, als der Distrikts-Anwalt Jerome in höchster Eile den Gerichtssaal betrat und erklärte, daß Col. Ogden von der Civildienstkommission ihm soeben Mittheilungen gemacht habe, die den Angeklagten mit den schlimmsten Uebertretungen des Civildienstgesetzes, von denen man je gehört, in Verbindung brächten. Col. Ogden wurde dann auf den Zeugenstand berufen. Er erzählte, daß zwei im Civildienst beschäftigte Clerks ihm mittheilten, sie hätten am 2. Mai Manuschriften der Fragen gestohlen, welche den Aspiranten für den Polizeidienst gestellt werden. Die betreffende Prüfung wurde am 17. Mai abgehalten und nahezu 1800 Mann wurden als tüchtig befunden. Die beiden Clerks bekannten außerdem, daß sie für die Abschriften von Bonifich \$150 empfangen.

Es heißt, daß die Kandidaten für den Polizeidienst jene Abschriften mit \$150 bezahlten. Nachdem der Richter diese Aussagen gehört, verwarf er die Verkündigung des Urtheils.

Der arme John D. jr.

New York, 11. Febr. John D. Rockefeller jr., wahrscheinlich der reichste junge Mann in Amerika, hat, seiner Aussage zufolge, Schanden im Betrage von \$400,000 und nur \$30,000 im Vermögen. Trotzdem erklärte er der Steuer-Kommission, welche ihn mit \$500,000 eingeschätzt hatte, daß er bereit sei, Steuern für persönliches Eigentum im Betrage von \$50,000 zu bezahlen, und sein Anerbieten wurde angenommen.

Die Streit-Kommission.

Philadelphien, 11. Febr. Der Advokat Lananah, welcher als Vertreter der Nicht-Unionmitglieder sprach, führte aus, daß die Unionmitglieder für die Ruhestörungen und Gesetzesübertretungen verantwortlich waren; daß Jedermann das Recht habe, zu arbeiten, wo, wann und für wen er arbeiten wolle, und eine Entscheidung, wonach Nicht-Unionmitglieder gezwungen würden durch Vermittelung der Union mit den Arbeitgebern zu unterhandeln, eine Ungerechtigkeit sei. Das Gesetz mache zwischen Union und Nicht-Unionarbeitern keinen Unterschied, und er müsse sich entscheiden dagegen zu wehren, daß die Union mit den Arbeitgebern ein Abkommen treffe, welches ebenfalls für seine Klienten bindend sei.

Die Blue Laws.

Pittsburg, Pa., 11. Febr. In einer außerordentlichen Delegaten-Versammlung des westlichen Zweiges des deutsch-amerikanischen Centralbundes von Pennsylvania wurde über Mittel und Wege beraten, um die von dem Bunde in der Legislatur eingereichten Vorlagen zur Annahme bringen zu können. Es wurde beschlossen, eine Massen-Delegation nach Harrisburg zu arrangieren, um für die Aufhebung der Blue Laws einzutreten. Als offizielle Vertreter des westlichen Zweiges wurden die Herren Henry Arnold, H. C. Bloedel und Simon Seifert ernannt. Laut Bericht des Sekretärs haben bis jetzt 31 Vereine im Ganzen \$284 für das Siegel-Denkmal eingesandt.

Erweiterung städtischer Rechte.

Madison, Wis., 11. Febr. Der Abgeordnete Coans unterbreitete der Gesetzgebung eine Vorlage, die Städten indirekt das Recht verleiht, Licht für kommerzielle Zwecke herzustellen und insofern als mit Privatbeleuchtungsanlagen in Konkurrenz zu treten. Diese Vorlage widerspricht einem Paragraphen einer früheren Gesetzesvorlage, und gerade dieser Paragraph verbot es den Städten, im Staat Beleuchtungsanlagen zu errichten, um mit Privatpersonen oder Korporationen in Konkurrenz zu treten. Nach dem jetzt bestehenden Gesetz kann eine Stadt nur dadurch in den Besitz einer Beleuchtungsanlage gelangen, daß sie alle in der Stadt bestehenden Privatbeleuchtungsanlagen ankauft. Es wird ein heftiger Kampf gegen diese Vorlage erwartet.

Explosion.

Pittsburg, 11. Febr. Infolge der Explosion eines automatischen Bremsens in den Werkstätten der Pennsylvania Bahn in Pitscain entstand ein Feuer, das einen Schaden von \$15,000 verursachte. Von den Arbeitern wurde Niemand verletzt.

Reiche Leute.

Newark, N. J., 11. Febr. Die Grace Episcopal Kirche wurde von Räubern heimlich, die Kirchengüter im Werthe von \$10,000 erbeuteten.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 11. Febr.

Das Comité des Abgeordnetenhauses für zwischenstaatlichen und auswärtigen Handel hat beschlossen, über die Truist-Vorlage des Senator Ellins günstig zu berichten, doch hat sie derselben einige Amendements angehängt, die in der Sache von keiner besonderen Wichtigkeit sind.

Washington, 11. Febr.

Im Abgeordnetenhaus verhöhrte Ball (Texas) das Programm der Administration, die Truist betreffend. Er glaubt nicht, daß die Standard Oil Co. Depechen an die Senatoren sandte, um die Annahme der Antitrust-Gesetze zu verhindern. Diese Vorlagen würden den Truist so wenig etwas anhaben können, wie Mrs. Winslow's „Soothing Syrup“.

Das Kabinett war heute 1 1/2 Stunden in Sitzung, nach deren Beendigung gesagt wurde, daß wichtige Fragen zur Befriedigung gelangten. Um was es sich handelte, wurde jedoch nicht gesagt. Der Kriegsssekretär Root erklärte, daß die aus New York stammende Nachricht, er wolle nach der Beendigung der gegenwärtigen Congresssion am 4. März seinen Posten niederlegen und sich in New York wieder seiner Rechts-ratigkeit widmen, unbegründet ist.

Dampfkessel-Explosion.

Cheboygan, Wis., 11. Febr.

Infolge einer Dampfkessel-Explosion in der Sägeerei von Charles Helmerer in Abell, nahe hier gelegen, wurde der 8 Jahre alte Raymond Whitting durch ein Trümmerstück getödtet, während zwei Personen tödtlich und vier leichter verletzt wurden. Die Sägeerei wurde gänzlich und das gegenüber liegende Hotel theilweise in Trümmer gelegt. Der Sachschaden beträgt etwa \$25,000.

Feuer im Schiff.

San Francisco, 11. Febr.

Auf dem Schiffschiff „New York“ kam, wahrcheinlich dadurch, daß jemand eine brennende Cigarette in einem Papierkorb warf, ein Feuer zum Ausbruch, welches bedeutenden Schaden anrichtete.

Lebensmüde.

New York, 11. Febr.

Der Russe Solomon Motelison, welcher seinen sozialistischen Ideen wegen fünf Jahre in Sibirien war und sich hier als Sprachlehrer zu ernähren suchte, beging in seinem Zimmer Selbstmord. Mangel trieb ihn in den Tod.

Zweiter Prozeß.

Des Moines, 11. Febr.

Es begann der zweite Prozeß gegen Frau Margaret Hoffack, welche unter der Anklage steht, ihren Mann nach einem Streit mit der Art erschlagen zu haben. Sie behauptet, daß Einbrecher in die Wohnung drangen und ihren Mann an ihrer Seite, während sie schlief, tödteten.

Harthöhlen für \$6.50.

New York, 11. Febr.

Die hiesigen Kohlenhändler haben den Preis der Harthöhlen für Konsumanten von \$7.50 auf \$6.50 ermäßigt.

Schiff-Gefahr.

Astoria, Ore., 11. Febr.

Ein Biermacher, vermuteilich das deutsche Barkschiff „Alsternix“, ist in der Nähe von Cap Disappointment auf den Strand gelaufen. Sollte der Sturm etwas nachlassen, so wird es möglich sein, das Schiff in tiefes Wasser zurückzubringen.

Rußland.

London, 11. Febr.

Eine Depesche von St. Petersburg meldet, daß sämmtliche russische Reserveoffiziere den Befehl erhalten haben, sich bereit zu halten, um innerhalb 24 Stunden zu ihren Regimentern zu stoßen, sollte ein Mobilmachungsbefehl erfolgen. Die Depesche fügt hinzu, daß dieser Erlaß anscheinend mit den Wirren auf dem Balkan in Verbindung steht.

Centralamerika.

Panama, 10. Febr.

Hier ist noch keinerlei Bestätigung der Meldung eingetroffen, daß zwischen Guatemala einerseits und Salvador andererseits der Krieg erklärt worden ist. Es ist wohl bekannt, daß Guatemala offen mit Senor Bonilla sympathisirt, der neulich als Präsident von Honduras gewählt wurde, dessen Amtseinführung aber von dem gegenwärtigen Präsidenten beanstandet wird. Man ist jedoch der Ansicht, daß Guatemala infolge seiner verworrenen inneren Lage nicht im Stande sein wird, Bonilla bedeutende Unterstützung zukommen zu lassen.

Monaco.

Monte Carlo, 11. Febr.

In der ersten Runde des internationalen Schachturniers schlug Pillsbury Wolff im 33. Zuge. Marco und Mason machten remis. Die Spiele zwischen Schlechter und Albin, Tarasch und Teichmann und Marshall und Nieves wurden vertagt.

Monte Carlo, 11. Febr.

Nachmittags wurden die nicht beendigten Partien des internationalen Schachturniers mit folgendem Resultat zum Austrag gebracht: Schlechter besiegte Albin in 45 Zügen, Reggio schlug Moreau in 65 Zügen, Marco verlor an Taubenhaus in 46 Zügen, Marshall verlor an Nieves in 49 Zügen und Tarasch unterlag Teichmann in 39 Zügen.

Frau Hannah Meltoed zu Ft. Dodge, Ia., erhielt in einer Schabenersatzklage gegen den Saloonwirth J. Groat und dessen Vorgesetzten, der United States Fidelity & Guarantee Co., die Summe von \$3,250 zugesprochen. Groat und Meltoed war zu Tode gekommen, indem er von einem Wagen gefallen war. Seine Wittwe behauptete in ihrer Klage, daß er betrunken war als er verunglückte und daß er Getränke in Groat's Saloon erhielt.

Zur Abwechslung wurde bei Manila wieder einmal eine Schlacht geschlagen zwischen Insurgenten und einer Schaar Truppen unter Inspektor Keithley, welcher etwa 100 Mann hatte, während es etwa 200 Insurgenten waren. Inspektor Harris und ein anderer Mann wurden getödtet und zwei schwer verwundet, während die Insurgenten 15 Tödtet und drei Verwundete hinterließen. Das Gefecht fand statt bei Mariquina, etwa sieben Meilen von Manila.

Ein Distriktrichter in Fremont County, Iowa, hat sich mit einer Entscheidung, die er in einem Prozeß gegen die Adams Express Co. abgab, etwas geistlos auf das er stolz sein kann (?). Frau Vera Chambers hatte die Expressgesellschaft nämlich verklagt, weil ihr Mann in betrunkenem Zustande von einem Zuge überfahren und getödtet worden war und den Schnaps hatte er von der Expressgesellschaft erhalten, welche deshalb von dem weissen Richter zur Zahlung von \$2000 Schadenersatz verurtheilt wurde.

Um die weite, weite Welt.

Julius Verne, der berühmte französische Gelehrte und Autor, schrieb unter Anderem eine interessante Novelle, „Um die Welt in achtzig Tagen.“ Wenn auch nicht ganz so schnell, da es viele Anhaltspunkte hatte, so löste doch Horn's Alpenkräuter Blutbeiler, das bekannte schweizer Kräuterheilmittel, ebenfalls diese Aufgabe. Es fand eine Heimat im Lande der Witternachtssonne, an den rebenbeträugten Ufern des alten Vater Rhein, an der Ostküste von Afrika, im fernen China sowohl, als auch in jeder Hütte auf dem amerikanischen Continente von Maine bis zur Goldküste.

Ein Brief, welchen die Eigentümer dieses Mittels kürzlich von einer der lateinischen Republiken in Südamerika erhielten, bekräftigt unsere vorstehende Behauptung und da derselbe näher auf die Sache eingeht, find wir gerne bereit, dem Wunsch von Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill., gemäß, denselben zu publizieren. Ein Herr Heinrich Knecht in Paradero, in der Argentinischen Republik, der Schreiber des Briefes, erzählt in einer intelligenten Weise wie dieses werthvolle Heilmittel in Südamerika Eingang fand. Herr Knecht, der Vertreter von Dr. Peter Fahrney in jenem Welttheil, schreibt wie folgt: „Paradero, bei Buenos Agres, Argentinien, den 27. Okt. 1902. Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill. Geehrter Herr! Ihr Geheimes vom 9. Sept. habe ich am 12. Okt. erhalten und ersehe daraus, daß die große Sendung von Medizin unterwegs ist und in kurzer Zeit erwartet werden darf. Viele Leute warten auf diese Medizin, da mein Vorrat unerwarteter Weise vergriffen ist. Sobald die Sendung ankommt, werde ich sofort wieder eine neue große Bestellung einschicken. Ich empfang sogar Aufträge aus der Provinz Cordoba, wo Ihre Medizin mit dem besten Erfolg angewandt worden ist. Ich habe auch die Freude gehabt, von guten Resultaten in anderen Plätzen Argentinien zu hören und werde Ihnen so bald wie möglich einige Dankschreiben schicken.“

Heute will ich nur bemerken, daß wir hier in Paradero zwei Schwestern haben, beide verheiratet, welche beide dieselbe Krankheit hatten, sie litten an Verdauungsbeschwerden und zwar so, daß sie manchmal große Schmerzen hatten und fast nichts anderes essen konnten als Milch und Weisbrod. Als die eine der Schwestern von Ihrer Medizin gehört hatte, kam sie eines Tages zu mir und verlangte eine große Flasche Blutbeiler. Es dauerte nicht lange, so kam auch die andere Schwester und kaufte eine Flasche Blutbeiler, weil die Erstere schon Wirkung verspürte. Die erste Schwester kam wieder um eine Flasche zu kaufen, da sie bereits Besserung fühlte; dann kam auch bald die Zweite, gleich getrimmt, um eine zweite zu kaufen. Zuletzt holte der Mann der Erstere noch ein kleines kleine Flaschen Blutbeiler. Eines Tages ging ich aus. Als ich das Haus der ersten Schwester passirte sah ich eine Frau auf der Veranda, da ich kaum wieder erkannte und der Mann mußte mir sagen, daß das seine Frau sei die so leidend war. Vorher war sie bleich und jetzt hatte sie rothe Waden und war fröhlich. Beide bezeugten, daß sie viel besser seien und erlangten noch mehr Medizin.

Noch zu bemerken ist, daß diese Leute schon lange Zeit und viel Geld verdottert hatten. Dies sind wirkliche Zeugnisse.“ Und so zieht das bescheidene Heilmittel hinaus in die Welt die Kranken zu heilen und die Schwachen zu stärken.

Der Herold-Kalender für 1903

ist ein schönes und inhaltreiches Buch und enthält Unterhaltungsstoff sowohl als nützliche und wissenswerthe Sachen in Menge. Wir halten denselben vorrätig. Preis 25 Cents.

Hauptquartier für Butter und Eier.

... Saisonfähige Snap Shots ...

Wollene Blankets.
\$3.00 9/4 Eureka Blankets in dunkelgrau, das Paar 2.29
\$5.00 10/4 weisse Blankets, jeht... 3.95
\$3.50 11/4 rola farbige Blankets, jeht... 4.25
Ein Fünftel ab von allen anderen Woll-Blankets.

20 Prozent ab von
fliegigen Wrappers, Flanelldröden und Skirtings, Shawls, Duting Flanel u. Flanellettes.

Belzwaren
Nur noch einige nach.
Boas, Scarfs und Wuffs zu 1/3 ab. Eine gelegene Zeit Belzwaren zu kaufen.

Unterleidung.
10 Dbd. Kamelshaar fliegige Männerunterhemden u. Hosjen, regulär 40c, jedes... 4.00
50c Seal gefütterte Knabenunterhemden u. Hosjen, je... 3.75
75c naturwollene Damenunterhemden u. Hosjen, je... 5.00
20 Prozent ab von allen anderen wollenen und fliegigen Unterleidern.

Ein Fünftel ab
an Flanelhemden, Sweaters, gefütterten Handschuhen und Fausthandschuhen, sowie Duting Flanel-Nachthemden.
Wir sind Agenten für die

New Idea Muster
10 Cents jedes
Für jedes Kleidungsstück, alle Maßarten und Größen. Zu denen die mit diesen Mustern noch nicht vertraut sind, können wir nur sagen: „Gebraucht sie einmal und Ihr werdet sie immer gebrauchen.“

Wie es heißt, sendet das Geheimkomite der Buren in Europa deutsche und französische Schweizer, voll ausgerüstet und Passage bezahlt, nach Transvaal und Orange Fluss Colonie, damit sie die Wittwen und Waisen dort heirathen, um das Land wieder zu bevölkern und ein Ueberhandnehmen der Briten dort zu verhindern.

Aus Blue Hill.
Blue Hill, Neb., 8. Febr. 1903.
Werthe Redaktion!

Die Blauen Berge müssen doch hier und da auch einmal etwas von sich hören lassen. Da will ich erst einmal einige Hochzeiten berichten. Kürzlich verheiratete sich Hr. Rob. Reingans mit Frä. Lena Goll. Rosa Reingans und Willy. Goll waren Trauzeugen, Pastor Braun tröpfte den Bund und die Hochzeitsfeier wurde abgehalten bei der Mutter der Braut. Die Gäste amüsrten sich auf's Beste. Auch unser Müller Diederich Kuhlmann schloß mit unserer früheren hiesigen Lehrerin Frä. Eva Bäder den Bund für's Leben. Pastor Hummel schürzte den Knoten und die Hochzeit wurde bei der Braut abgehalten. Auch Hr. Johann Karr dachte an den Bibelspruch: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei“ und ließ sich Frä. Anna Tobin zur Lebensgefährtin antrauen.

Daniel Krüger hatte am 6. Februar das Unglück, auszugleiten und sich gleich unterm Knie das Bein zu brechen. Daniel, wir bedauern, daß Du nicht in unserer Mitte erscheinen kannst, denn uns fehlt oft der vierte Mann. Wir wünschen baldige Besserung.

Wittwe Hammel, welche schon seit Jahren leidend war und nach Lincoln reiste um dort Hilfe zu finden, starb daselbst am 6. Februar. Sie wird bezeugt von einem Sohn und zwei Töchtern. Benjamin Printers und Familie wurde eine 10 Monat alte Tochter durch den

Haus-Reinemachen!

Wir unterziehen unseren Laden einer gründlichen Renovation, auch wird derselbe neu tapetirt. Der Frühling wird bald seinen Einzug halten und treffen Vorbereitungen für die Unterbringung unserer neuen Frühjahrswaren, welche bald anfangen einzutreffen. Um Platz dafür zu machen, offeriren wir diese saisonfähigen Waaren zu den folgenden

... Spezialpreisen ...

Große Schuh-Bargains.

56 Paar \$3.50 Damenschuhe, durchaus neu und hochmodern, Hand gewendet und Erstenflor Weltsohlen, Vici Kid und Patent Kalbleder, B bis E, für... 2.87
65 Paar Damen-Sturmstiefel, aus schwerem Dons-gola und Belour Kalbleder, just das Ding für jetziges Wetter, alle Größen von 3 bis 8, B bis E Breiten, regulär \$2.50, pro Paar... 1.98

5 Partien Männerschuhe.			
\$1.50	\$2.00	\$2.50	\$3.00
für	für	für	für
\$1.20	\$1.48	\$1.95	\$2.45

Knabenschuhe
\$1.35 Knabenschuhe, 9 bis 2 für 99c; 2 1/2 bis 5 1/2, für... 1.19
Knöpf- u. Schnürschuhe für Kinder
5 1/2 bis 8, regulär 60c, für 48c, 8 1/2 bis 11, regulär 90c bis \$1.00, für... 79c
Kid Schnür- u. Knöpfschuhe für junge Mädchen
11 1/2 bis 8, regulär \$1.50, für... 1.18
Rubbers, Arctics u. Gummistiefel
Eine Partie Sturm Rubbers für Kinder und junge Mädchen, das Paar zu... 25c
Eine Partie Bright Finish Arctics für Knaben, 12 bis 2, das Paar zu... 50c
Jersey Rain Mackas für Männer, 6 bis 11, regulär \$1.00, zu... 69c
2ter Qualität Männer-Gummistiefel, werth \$2.75, zu... 2.35
Spezialpreise an Ueberziehern, German Soles und Doers, Filzstiefel-Combinations Ein Fünftel ab an warm gefütterten Schuhen u. Slippers.

FRED SCHMIDT AND BRO.

917-921 O. OPPOSITE POST OFFICE.

Die Deutschen
::: halten :::
Dr. August Koentig's
Hamburger Tropfen
für das Beste weil es bewiesener ist, daß es nichts Besseres giebt gegen Verstopfung und alle Uebel welche daraus entstehen. Man fähle nach deren Kennzeichnung gereinigt und erfrischt und erhält einen

Temporär und permanent
Wir haben die ersten auf Lager, fertig für den Gebrauch, und Lumber für die Letztere Sorte.
Alle Sorten Köpfen.
Wir garantiren volle Zufriedenheit.
CHICAGO LUMBER COMP.
Grand Island, Neb.

Corn Crips
Wir haben die ersten auf Lager, fertig für den Gebrauch, und Lumber für die Letztere Sorte.
Alle Sorten Köpfen.
Wir garantiren volle Zufriedenheit.
CHICAGO LUMBER COMP.
Grand Island, Neb.

Die Deutschen
::: halten :::
Dr. August Koentig's
Hamburger Tropfen
für das Beste weil es bewiesener ist, daß es nichts Besseres giebt gegen Verstopfung und alle Uebel welche daraus entstehen. Man fähle nach deren Kennzeichnung gereinigt und erfrischt und erhält einen

gefunden Magen.